

BLITZGEDANKEN

Ich habe Wein im Keller. Darunter sind zwei Flaschen von meiner Hochzeit. Jedes Mal, wenn ich Gäste empfangen und hinuntersteige, um eine oder zwei Flaschen zu holen, überlege ich mir, ist das jetzt der Moment? Ist das der richtige Anlass, diese beiden Flaschen, die letzten Zeugen meiner Transformation zum Ehemann, zu entkorken? Und immer wieder erscheine ich mit einem anderen Wein wieder in der Wohnung. Irgendwann wird der Hochzeitswein schlecht. Ewig hält auch dieser Tropfen nicht. Was dann übrig bleibt ist Essig und die Erkenntnis, dass Erinnerungen nicht immer so schmecken, wie man hofft. Meine Tochter ist auch so eine Sammlerin. Jedes Mal, wenn sie neues Schreibpapier oder etwas zum Basteln bekommt, versorgt sie es feinsäuberlich in einem Schrank – für später, wie sie sagt. Ob sie ihrem Freund, wenn sie dann mal einen hat (wenn es nach mir geht, nicht!), ihre Liebesbriefe mit Einhornern, Regenbogen und Lillifee verziertem Papier schreibt, bezweifle ich. Man kann Sachen auch nutzen, wenn sie neu sind!

„
«KAUM EIN UNKRAUT
VERUNSTALTET DIE GLEICH-
MÄSSIG GESCHNITTENE,
SAFTIG ANMUTENDE
GRÄSERSCHAFT.»

Das gilt auch für Rasen. In Stans gibt es beispielsweise beim Schulhaus Turmatt eine Rasenfläche. Diese ist wunderbar gepflegt. Obwohl der Rasen seit über 13 Jahren da herumliegt, wo er herumliegt, sieht er noch aus wie neu. Kaum ein Unkraut verunstaltet die gleichmässig geschnittene, saftig anmutende Gräserschaft. Einzig da, wo das Triopan mit der Aufschrift «Betreten verboten» steht, könnte sich der Gräserteppich mangels Licht verflüchtigt haben. Das ist sogar sehr wahrscheinlich. Denn immerhin steht dieses Dreieck etwa acht Monate da herum. Das könnte auch mit ein Grund sein, dass der Platz noch wie neu aussieht. Auch Rasen, insbesondere, wenn er als Spiel- und Sportplatz ange-

dacht wurde, braucht Regenerationszeit. In Stans beträgt diese Zeit also acht Monate. Während der restlichen vier Monate darf er genutzt werden. Gibt es allerdings eine längere Regenperiode (2 Tage und mehr), dann steht da auch im Hochsommer ein Triopan.

Die Chancen stehen beim Turmatt-Rasen nicht schlecht, dass er mich überlebt. Mit etwas Glück sogar meine Kinder. Und wenn er dann doch mal erneuert werden muss, dann sicher nicht, weil Kinder ihn zu Tode getrampelt haben, sondern weil unter dem Triopan ein aggressiver Pilz entstanden ist, der den ganzen Rasenplatz fressen wird.

Vielleicht schreibe ich der Gemeinde mal eine Anfrage, ob man den Platz nicht etwas mehr mit Kinderfüssen ramponieren dürfte. Natürlich auf meinem Einhorn-Briefpapier.

Guido Bewahrer